HGB
wohnen und bauen in Hamm

MIETER Magazin

Ausgabe 2 | Oktober 2015

Die Goethegärten

Startschuss für zukunftsweisendes Wohnen

THORNER STRASSE

Barrierefreies Wohnen durch Aufzug *ab Seite 4*

WÜNSCH DIR WAS

GOETHEGÄRTEN

Wohncafé lädt zum Mitmachen ein *ab Seite 8*

ELBINGER STRASSE

Wohlfühlen in super Nachbarschaft *ab Seite 12*

Hamms gute Geister:

TOP-LOKALVERSORGER

Die Stadtwerke Hamm wurden durch das Energieverbraucherportal erneut ausgezeichnet für:

- günstige Preise
- hohe Servicequalität
- regionales Engagement
- großes Umweltengagement
- und viele weitere Leistungen

Kontakt: Telefon 02381 274-1234 · Mail: post@stadtwerke-hamm.de · www.stadtwerke-hamm.de

STADTWERKE HAMM GmbH

VORWORT

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Leserinnen und Leser,

der Buchstabe »G« in HGB steht für »gemeinnützig«. Schon seit jeher ist dieser Aspekt ein starker Pfeiler unseres Unternehmens. Viele Projekte, die Sie hier im frisch gedruckten Mietermagazin finden, spiegeln diese Philosophie eindrucksvoll wider. Die Wünsche und individuellen Bedürfnisse der Familien bezahlbar umzusetzen, ist und bleibt unser Auftrag.

Ich denke dabei an unsere zehn Reihenhäuser in der Thorner Straße, die den besonderen Ansprüchen von Familien gerecht werden. Im Reihenhaus von Familie Zimmermann haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und für 30.000 Euro sogar einen Fahrstuhl eingebaut, damit der auf den Rollstuhl angewiesene Sohn Alexander problemlos vom Erdgeschoss in sein Kinderzimmer gelangt.

Das Ziel, ein schönes Zuhause für Groß und Klein zu schaffen, haben wir auch Familien an der Elbinger Straße erfüllt. Markus Isaak, seine Frau und Kinder berichten uns von Ihren ersten Monaten in Ihrem Reihenhäuschen.

Wenig Glück ist derzeit den vielen Kriegsflüchtlingen beschieden. Wir sehen täglich die dramatischen Bilder im TV oder in den Zeitungen. Immer mehr suchen ihr Glück und vor allem Schutz vor Krieg und Verfolgung in Deutschland – und damit auch in Hamm. In kürzester Zeit hat die HGB die ehemaligen Newcastle-Barracks zu einer zentralen Unterbringunseinrichtung für Flüchtlinge umgebaut. Mein Dank gilt allen, die dieses spannende Projekt mit Herzblut in dieser kurzen Zeit verwirklicht haben.

Ein besonderes Projekt ging außerdem Mitte September an den Start: Unsere Wohnanlage »Goethegärten« feierte Eröffnung. 43 Ein- und Zwei-Personen-Wohnungen sind in Hamm Mitte entstanden. Um eine lebendige Nachbarschaft zu fördern, hatten wir die »WÜNSCH DIR WAS«-Aktion gestartet. Im Wohncafé, das allen Bewohnern sowie Nachbarn und Freunden zur Verfügung steht, sollen eine Reihe an Begegnungen stattfinden – gemeinsam Kaffee trinken, Fußball schauen, musizieren oder kochen. Jeder ist angehalten, dabei zu sein und mitzuwirken. Wir schaffen hier Raum für Gemeinsames und etablieren eine neue Form der Nachbarschaftshilfe und -verständigung.

Erneut dürfen Sie auch wieder einen Blick hinter die Kulissen der HGB werfen: Sie lernen unsere neue Chefsekretärin Kathrin Wilms kennen oder erfahren, was unser Teamleiter aus dem Bereich »Service« Ralf Froehlich so alles erlebt. Auch den Beitrag zu den Verkehrssicherungspflichten lege ich Ihnen ans Herz.

Ihnen wünsche ich viel Spaß beim Durchblättern und Lesen!

Ihr Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen
HGB-Geschäftsführer

HGB wohnen und bauen in Hamm

INHALT

4 Thornerstraße – Ein Zuhause mit Aufzug

6 Eröffnung Goethegärten

8 Wohncafé Goethegärten – »WÜNSCH DIR WAS«-Mitmachaktion

10 Lippestraße / Stadttor Ost – Start der Bauarbeiten

11 Fertigstellung Flüchtlingsheim

12 Elbinger Straße – Familie Isaak fühlt sich wohl im Reihenhaus

13 Ein Tag im Leben eines HGB-Mitarbeiters: Ralf Froehlich

14 Starke Partner der HGB: Elektro Hegel und Malerbetrieb Daoudi

16 Verkehrssicherungspflichten / 6 goldene Regeln für ein friedliches Miteinander

18 Vorstellung von neuem Konzept im Mehrgenerationenhaus Culmer Weg / Vernissage in der Wohnbar

20 Preisverleihung Niehues-Gutscheine / Reisebüro Effert / Gewinnspiel

22 Neue Chefsekretärin Kathrin Wilms / Verabschiedung Nadine Kissing

23 HGB-Mitarbeiter stellen sich vor: Denise Gerdes

24 Ausbildung erfolgreich bestanden: Stefanie Schüpstuhl / Neue Auszubildende: Stefanie Reiberger

26 Ansprechpartner / Notdienste / Impressum

Ein Zuhause mit Aufzug

Für Familie Zimmermann geht ein Traum in Erfüllung – HGB übergibt zehn Reihenhäuser speziell für Familien an der Thorner Straße 19 bis 37

»Für uns ist mit diesem Zuhause ein Traum in Erfüllung gegangen«, sagte Familienvater Igor Zimmermann, der beim Tiefbauamt der Stadt Hamm arbeitet. Denn für den sieben Jahre alten Sohn Alexander, der auf den Rollstuhl angewiesen ist, baute die HGB einen Aufzug ein. Auch Tochter Regina (12 Jahre) und Ehefrau Alla fühlen sich bereits jetzt sehr wohl in ihren neuen vier Wänden. »Wir mussten in der alten Wohnung immer einige Stufen überwinden. Für einen Rollstuhl war das nicht geeignet. Das ist nun Vergangenheit«, freut sich die Mutter – »Denn mit dem Kleinen die Treppen hinauf, das schaffe ich nicht mehr.«

Genau wie neun andere Familien haben die Zimmermanns ein schönes Reihenhaus an der Thorner Straße zum 1. September 2015 bezogen. Der Wunsch der Familien ist unser Auftrag. So kurz und gleichzeitig präzise lässt sich unser Projekt an der Thorner Straße 19 bis 37 auf den Punkt bringen. Dort haben wir zehn Reihenhäuser speziell für Familien übergeben.

> »Wir sind sehr glücklich und wissen gar nicht, wie wir uns bedanken können!«
>
> *Familienvater Igor Zimmermann*

Für rund 30.000 Euro Mehrkosten wurde für Familie Zimmermann sogar ein Aufzug eingebaut, der vom Wohnzimmer im Erdgeschoss direkt ins Kinderzimmer in der 1. Etage führt. Die Tür lässt sich per Knopfdruck öffnen und schließen. Im Inneren befindet sich zudem ein Knopf für den Notfall, mit dem sich der Aufzug sofort stoppen lässt.

Eine HGB-Delegation mit Geschäftsführer Thomas Jörrißen, Bereichsleiter Reinhard Meyer, Teamleiter der Wohnungsverwaltung Heinz Brieler, Verkaufsberater im Bereich Bauträgergeschäfte & Kontakter Marketing/Werbung Thorsten Weischer, Wohnungsverwalter für den Hammer Norden Andreas Maaß sowie Aufsichtsratsmitglied Birgit Borgmann hießen Familie Zimmermann herzlich willkommen und überreichte Geschenke an die beiden Kindern.

Thomas Jörrißen erklärt: »Von vielen Familien wissen wir, dass es immer wieder Probleme bei der Wohnungssuche gibt. Entweder entsprechen die Wohnungen nicht den besonderen Anforderungen für ein Leben mit Kindern – oder die Wohnungen sind schlichtweg zu teuer. Dieses Wissen war unser Antrieb für das Projekt!«

Bereichsleiter Reinhard Meyer, Teamleiter »Wohnungsverwaltung« Heinz Brieler, Aufsichtsratsmitglied Birgit Borgmann, Vater Igor Zimmermann, Sohn Alexander, Mutter Alla, Tochter Regina, Wohnungsverwalter »Hamm-Norden« Andreas Maaß, Verkaufsberater im Bereich Bauträgergeschäfte & Kontakter Marketing/Werbung Thorsten Weischer und Geschäftsführer Thomas Jörrißen (v. l. n. r.)

Vater Igor Zimmermann hätte gerne selbst Geschenke an die HGB-Delegation überreicht, so dankbar und glücklich äußerte er sich zum perfekt auf seine Familie zugeschnittenen Haus. Er hatte sich bereits für eine Wohnung im Caldenhofer Weg beworben. Dann hörte die Familie von Bekannten vom Amt für Soziales, Wohnen und Pflege vom Projekt an der Thorner Straße – und bekam den Zuschlag!

»Es ist nicht nur ein Gewinn für die Familien, sondern auch für das Stadtbild im Hammer Norden«

HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen

Alle zehn Reihenhäuser haben vier Zimmer auf insgesamt 97 Quadratmetern Wohnfläche. Größter Wert wurde auf die Barrierefreiheit gelegt. So gibt es im Erdgeschoss eine bodengleiche Dusche und ein hell gefliestes Badezimmer mit einem vereinfachten Badewanneneinstieg im Obergeschoss. Hinzu kommt noch ein großzügiger Terrassen- und Gartenanteil und jeweils ein Carport. Der Mietpreis ist mit 5,10 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche auch für Familien mit schmalerem Geldbeutel erschwinglich.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1,8 Millionen Euro. Der Großteil der Summe (1,3 Millionen Euro) wurde durch die NRW-Bank gefördert. »Es ist nicht nur ein Gewinn für die Familien, sondern auch für das Stadtbild im Hammer Norden«, erinnerte Thomas Jörrißen an die nicht mehr marktfähigen zwei Mehrfamilienhäuser mit je zwölf Wohneinheiten, die abgerissen werden mussten.

Der Wunsch der Familien ist unser Auftrag!

Tochter Regina gefällt auch der große Garten. Hier soll bald ein Trampolin stehen. Auch neue Freunde werde sie nach dem Umzug vom Tulpenweg in Hamm-Mitte in den Norden schnell finden, versprach Thomas Jörrißen. »Hoffentlich«, antwortete sie mit einem optimistischen Lächeln. Die Zwölfjährige wird weiter die Realschule Mark besuchen. Zum Glück befindet sich die nächste Bushaltestelle nur 50 Meter entfernt. Denn auch an die Infrastruktur haben wir gedacht.

Mit ihren zwölf Jahren zeigt sich Regina schon sehr erwachsen. Auf die Frage, ob in ihrem Zimmer Pferdeposter oder Bilder von Stars die Wände zieren werden, sagt sie: »Ich richte es schlicht ein, denn in ein paar Jahren muss es mir ja auch noch gefallen.« Übrigens: Einrichtungen wie das Mädchenzimmer oder die Küche kamen erst ein paar Wochen nach dem Einzug an. »Dennoch fühlen wir uns jetzt schon sehr wohl«, erklärte Mutter Alla Zimmermann bereits Ende August kurz nach der Schlüsselübergabe. Und Vater Igor ergänzte mit einem liebevollen Blick auf seinen Sohn Alexander: »Wir sind sehr glücklich und wissen gar nicht, wie wir uns bedanken können!«

Startschuss für das Wohnprojekt »Goethegärten«

Gemeinschaftliches Wohnen und viele Angebote für die ganze Nachbarschaft beginnen mit der Eröffnung des abgeschlossenen Bauprojekts

Selbstbestimmt Wohnen und dabei nicht auf Hilfe und Gemeinschaft verzichten müssen: Genau das war die Vision, mit der wir das Projekt »Goethegärten« in Angriff genommen haben. Am 10. September war es nun endlich soweit und wir konnten die ersten 39 von insgesamt 43 Wohnungen feierlich an die neuen Mieter übergeben. Gemeinsam bilden Sie nun eine lebendige Wohngemeinschaft direkt in der südlichen Innenstadt.

Unter den Anwesenden waren neben den glücklichen Bewohnern und den HGB-Aufsichtsratsvorsitzenden Dennis Kocker und Oskar Burkert auch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Die Idee für das mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnprojekt hat er von Anfang an mit unterstützt und fasste sie folgendermaßen zusammen: »In den Goethegärten muss niemand alleine sein, wenn er nicht alleine sein möchte.«

> »In den Goethegärten muss niemand alleine sein, wenn er nicht alleine sein möchte.«
>
> *Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann*
>
> –

Das Miteinander von Bewohnern und Nachbarn steht im Zentrum des Wohnprojekts. Generationenübergreifend, offen und flexibel sind die Goethegärten für modernes städtisches Leben gemacht. Sie bieten nicht einfach nur Raum zum Wohnen, sondern zum Leben. Einsamkeit und die Angst davor, die eigene Freiheit für mehr Sicherheit aufgeben zu müssen, sind durch das besondere Konzept der Goethegärten für die Bewohner passé.

Anders als andere Wohnangebote für Seniorinnen und Senioren, hilfsbedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderung bieten die 43 Wohnungen auf 47 – 75 qm ein echtes, eigenes Zuhause. In diesem Zuhause können Bewohner ganz nach ihren eigenen Wünschen leben. Gleichzeitig haben sie aber stets die Möglichkeit, Unterstützung und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Um diesen Spagat zwischen Selbstbestimmtheit und Sicherheit zu meistern, arbeiten wir mit der Caritas und der Lebenshilfe zusammen. So finden nicht nur die Bewohner selbst, sondern auch Menschen aus der Nachbarschaft kompetente

> Um den Spagat zwischen Selbstbestimmtheit und Sicherheit zu meistern, arbeiten wir mit der Caritas und der Lebenshilfe zusammen.
>
> –

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann bei seiner Eröffnungsansprache (l.) und im Gespräch mit HGB-Aufsichtsratsvorsitzenden Dennis Kocker (r.)

HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen betonte die Wichtigkeit des Projektes »Goethegärten« für die Quartiersentwicklung in der südlichen Innenstadt.

Ansprechpartner für alle Bereiche des Alltags – ganz ohne Betreuungspauschale.

Die Goethegärten bieten nicht nur Versorgungssicherheit, sondern verbinden die Menschen im Viertel miteinander. Als »Herzstück des Gebäudes« bezeichnete HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen das Wohncafé. Dieser Raum steht allen Anwohnern zur Verfügung und dient als Ort der Begegnung für die ganze Nachbarschaft. Hier ist Platz für viele Aktivitäten, sogar gemeinsames Kochen ist in einer voll ausgestatteten Küche möglich.

Wie genau der Raum genutzt wird, entscheiden die Anwohner selbst und im Rahmen unserer »WÜNSCH DIR WAS«-Aktion sind bereits viele spannende Vorschläge eingegangen. Familienfeiern, Kreativstunden, Sportangebote, Hausaufgabenbetreuung und vieles mehr stehen auf der Wunschliste. Mit der Eröffnung der Goethegärten ist nun auch für die Verwirklichung all dieser Wünsche der Startschuss gefallen. Engagieren kann sich jeder, egal welchen Alters und egal mit welchen Interessen oder Bedürfnissen. Die Devise lautet: »Packen wir's an!«.

» Das Wohncafé ist das Herzstück des Gebäudes. «

HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen

–

Ganz im Zeichen des Miteinanders ist in den Goethegärten auch für die Unterbringung von Gästen gesorgt. In einer speziellen Gästewohnung können Familie und Bekannte untergebracht werden. Die Wohnung steht darüber hinaus allen zur Verfügung, die einmal zur Probe in den Goethegärten wohnen möchten, oder die Zeit vor dem Einzug in ihre neue Wohnung überbrücken müssen. Wenn ein hilfsbedürftiges Familienmitglied während eines Urlaubs versorgt werden muss, ist auch dies in der Gästewohnung möglich.

Für die verfügbaren 39 öffentlich geförderten Wohnungen gab es insgesamt 150 Bewerbungen. Diese positive Resonanz zeigt, dass wir mit dem Wohnprojekt auf dem richtigen Weg sind. Bezahlbare, moderne Wohnungen in einer Umgebung, die für ein lebhaftes Miteinander gemacht ist und die Nachbarschaft verbindet, sind eine Idee mit Zukunft. Wir sind stolz, dass alle diese Zukunft aktiv mitgestalten, nicht nur die Bewohner der Goethegärten, sondern das ganze Quartier.

Damit sind die Goethegärten nicht nur durch ihren Namen mit dem Dichter verbunden: »Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.« schrieb Johann Wolfgang von Goethe in einem seiner Werke. Genau dieses Menschenbild steht hinter dem Wohnprojekt und zeigt sich überall dort, wo Menschen einander unterstützen und gemeinsam das nachbarschaftliche Leben gestalten. ■ ■ ■

WÜNSCH DIR WAS

Aktiv mitgestalten – wie und was? Das entscheiden Sie!

Wie soll das Wohncafé in den Goethegärten genutzt werden?

Entscheiden Sie mit und machen Sie aus Ihrer Nachbarschaft eine Gemeinschaft.

Anpacken, mitmachen und damit etwas bewegen: Darum geht es bei unserer »WÜNSCH DIR WAS«-Aktion. Das Wohncafé in den Goethegärten ist eröffnet und bietet viel Platz für neue Ideen und Wünsche. Nicht nur die Anwohner der Goethegärten, sondern das ganze Viertel entscheidet darüber, wie der kostenlose Gemeinschaftsraum in Zukunft genutzt wird. Er soll damit nicht nur das Herz unseres Wohnprojektes, sondern auch das neue Herz des ganzen Quartiers werden. Packen Sie mit an und machen Sie das Wohncafé zu Ihrem Raum, einem Ort für Freizeitgestaltung und Gemeinschaft.

WIE SOLL DAS WOHNCAFÉ GENUTZT WERDEN?

Vor Ort auf der Straße und mit unserer Wurfsendung, auf die wir viel Rückmeldung über die beigelegten Antwortkarten erhalten haben, konnten wir bereits einen ersten Eindruck bekommen. Hier einen herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme – wir waren überrascht und sind motiviert durch das große Interesse, das wir bereits bis hierher erhalten haben. Es hat sich herauskristallisiert, dass besonders für folgenden Aktivitäten großer Zuspruch besteht:

- Gemeinsames Kochen oder Backen
- Hilfsangebote im Alltag
- Private Familienfeiern im Wohncafé
- Film- und Fernsehabende
- Sport- und Fitnessangebote
- Gemeinsam Fußball schauen
- Kreativstunden mit Basteln oder Malen

Einige individuelle Vorschläge waren auch dabei und zeigen, wie weit das Angebot reichen kann: **Spielangebote, die Nutzung des Cafés als Erzähl- oder Repaircafé, die Einrichtung einer Lese-Ecke oder einer Tauschbörse; Raum, um Feiertage gemeinsam zu begehen oder Gottesdienste mal anders abzuhalten. Sommerfeste und Grill-Aktionen wünschen sich die Menschen außerdem.** Allerdings sind das nur einige der Wünsche, die wir im Rahmen unserer »WÜNSCH DIR WAS«-Aktion schon gehört haben.

Wir sind uns jedoch sicher, dass das noch lange nicht alles ist. **Was fehlt Ihnen im Viertel? Was haben Sie Ihren Mitmenschen zu bieten? Das Wohncafé ist ein leeres Blatt Papier, auf dem jeder Wunsch Platz hat.** Verwirklichen können sich im großen Gemeinschaftsraum mit voll ausgestatteter Küche alle. Ganz egal ob jung oder alt, ganz egal welche Interessen oder Fähigkeiten, jeder kann und soll mitmachen. Da sowohl die Caritas als auch die Lebenshilfe mit im Haus sind, fühlen sich im Wohncafé auch Pflegebedürftige oder Menschen mit Behinderung wohl.

» MEHR MITEINANDER, WENIGER ANEINANDER VORBEI «

Das wünscht sich Anwohnerin Jacky N. und trifft damit den Nagel auf den Kopf: Im Wohncafé wird aus der Nachbarschaft eine Gemeinschaft. In einem Viertel sollte man nicht einfach nur wohnen, man sollte dort leben. Dazu gehören vielfältige zwischenmenschliche Verbindungen. Gerade in der Stadt kommt das oft zu kurz. Es fehlen neutrale Orte, an denen man ganz einfach und zwanglos zusammenkommen kann.

Die Wurfsendung mit der beiliegenden Antwortkarte zu unserer »WÜNSCH DIR WAS«-Aktion fand großen Anklang im Quartier.

Anwohnerin Jacky wünscht sich mehr Miteinander und weniger »Aneinander vorbei«

Genau dazu ist das Wohncafé gedacht. Der Gemeinschaftsraum ist für jeden und alles da. Hier fällt es leicht, neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Anwohner mit ähnlichen Interessen finden einen Ort, an dem sie gemeinsam einem Hobby nachgehen oder sich einfach austauschen können. Menschen, die Unterstützung im Alltag oder einfach nur ein gutes Gespräch suchen, werden fündig. **Das Wohncafé kann zum Mittelpunkt des Lebens im ganzen Quartier werden – alles, was dazu nötig ist, ist Ihr Engagement.**

VON ALLEN UND FÜR ALLE

Das Wohncafé ist ein Ort des Austausches. Dabei geht es nicht nur um Gespräche, sondern auch darum, eigene Fähigkeiten mit anderen zu teilen. **Sie spielen ein Instrument, malen gern, kennen jede Yoga-Position oder wissen, wie man die besten Muffins backt? Dann teilen Sie Ihr Können!** Das Schönste an Wünschen ist es, sie jemandem zu erfüllen. Im Wohncafé haben Sie dazu die Gelegenheit. Für jede Fähigkeit, die Sie beherrschen, gibt es jemanden, der sie noch erlernen will.

Felix K. wünscht sich gemeinsames Fußball schauen. »Je mehr dabei sind, desto besser.«

Nicht nur das Erlernen von neuen Hobbys macht gemeinsam mehr Spaß als allein. Tauschen Sie sich im Wohncafé mit Gleichgesinnten über Ihre Interessen aus. Sie suchen Mitstreiter für einen spannenden Spieleabend oder wollen bei Sport-Events mit anderen Fans jubeln? All das ist möglich. Nutzen Sie das Wohncafé als großes Gemeinschafts-Wohnzimmer und lernen Sie Ihre Nachbarschaft von einer ganz neuen Seite kennen.

Austausch bedeutet auch, sich gegenseitig zu unterstützen. Das kann im alltäglichen Leben ganz unterschiedlich aussehen. Das Wohncafé bietet allen Anwohnern, die anderen Menschen helfen möchten, einen offenen Raum dazu. **Geben Sie Kindern aus der Nachbarschaft Nachhilfe, helfen Sie Anwohnern dabei Briefe zu schreiben, organisieren Sie Gruppentreffen zu bestimmten Themen oder nutzen Sie den Raum zur Organisation von Hilfsangeboten, die außerhalb des Wohncafés stattfinden.** Wenn Sie Ihre Gemeinschaft unterstützen möchten, dann ist der Gemeinschaftsraum in den Goethegärten der richtige Ort dazu.

Ihr Ansprechpartner
WOLFGANG BILLE
Projektbegleiter
Tel 02381 9338-500
hgb@hgb-hamm.de

WOHIN DIE REISE GEHT ENTSCHEIDEN SIE!

Teilen Sie Ihre Fähigkeiten, finden Sie Gleichgesinnte, mit denen Sie Ihre Freizeit gestalten können oder auch Menschen, denen Sie ganz direkt Unterstützung bieten können. Egal, wofür Sie sich im Wohncafé engagieren: Am Ende haben alle etwas davon. Wie sich das Wohncafé entwickelt liegt in Ihrer Hand, denn Sie wissen am besten, was das Quartier braucht.

Der Raum ist da, jetzt füllen wir ihn mit Leben! Werden Sie aktiv und nehmen Sie die Chance, die das Wohncafé Ihnen bietet, wahr! **Sprechen Sie uns an und sagen Sie uns, wie Sie sich im Gemeinschaftsraum engagieren möchten.** Wir freuen uns auf Ihre Ideen und darauf, das Wohncafé gemeinsam mit Ihnen zu einem Ort zu machen, der das ganze Viertel zu einer lebendigen Gemeinschaft verbindet.

Architektenansicht der geplanten Gebäude

Vorher

Aktueller Stand: 09/2015

Modernes Wohnen am Stadttor Ost

Die ersten Mauern des Bauprojektes stehen bereits in der Lippestraße

An der Lippestraße sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Bis die insgesamt 45 Wohnungen fertig gestellt sind, ist es allerdings noch ein weiter Weg. Im August diesen Jahres rollten die ersten Bagger an. Erste Momentaufnahmen der Baustelle zeigen bereits bisherige Fortschritte des Projektes.

Drei Mehrfamilienhäuser aus den 30er Jahren in der Lippestraße/Ecke Jägerallee wurden bereits in einem ersten Bauabschnitt abgerissen und werden durch neue und moderne Mehrfamilienhäuser ersetzt.

Geplant ist ein Wohnungsmix aus Einpersonen-Wohnungen mit circa 47 Quadratmetern, Zweipersonen-Wohnungen mit circa 62 Quadratmetern und Dreipersonen-Wohnungen mit circa 77 Quadratmetern. Insgesamt entstehen in dem ersten Bauabschnitt 2.640 Quadratmeter Wohnfläche.

Die Neubauten werden z. B. durch die Schaffung weiterer Fahrzeugstellplätze oder einer Grünanlage für Jung und Alt im rückwärtigen Bereich heutigen Anforderungen gerecht.

Herkulesaufgabe gemeistert

HGB und Stadt Hamm schaffen ein Heim für Flüchtlinge

■ Mit kirchlichem Segen wurde die Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge (ZUE) auf dem Gelände der ehemaligen Newcastle-Barracks am 13. August offiziell eröffnet. Wir, die HGB, waren als Dienstleister für die Umbaumaßnahmen des Gebäudes verantwortlich. Die Umbaukosten betrugen »nur« neun statt der kalkulierten zehn Millionen Euro. Innerhalb von nur viereinhalb Monaten wurde aus der baufälligen Kaserne ein menschenwürdiges Heim für Asylsuchende.

Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann sagte in seiner Eröffnungsrede, dass Hamm nicht nur mit der neuen Einrichtung Vorbild für andere Städte sein könne, sondern auch im Hinblick auf die gelebte Willkommenskultur: »Für dieses beispielhafte Engagement möchte ich dem Oberbürgermeister ein herzliches Dankeschön sagen: Stellvertretend für alle Menschen, die in dieser Stadt leben und sich einbringen.«

Vertreter aller Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Hamm nahmen an der feierlichen Eröffnung teil. »Für die Politik in Hamm ist es selbstverständlich, dass wir bei der Unterbringung der Flüchtlinge eng zusammenstehen und zwar vom einzelnen Ratsmitglied über unseren Abgeordneten im Landtag bis hin zu unseren Vertretern im Deutschen Bundestag. Gerade in Zeiten, in denen ganz kurzfristig wichtige Entscheidungen zu treffen sind, ist das ein großer Vorteil«, betonte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. »In den vergangenen Wochen und Monaten standen wir vor riesigen Herausforderungen, die wir mit langen Abstimmungsgesprächen niemals hätten bewältigen können.« Im Namen der Malteser Hilfswerke als Betreiber der neuen Einrichtung dankte Kai Jatzenko für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten.

> »Für die Politik in Hamm ist es selbstverständlich, dass wir bei der Unterbringung der Flüchtlinge eng zusammenstehen.«
>
> *Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann*

Bereits am Eröffnungstag kamen die ersten Flüchtlinge in der neuen ZUE an. Insgesamt bietet die neue Einrichtung Platz für rund 850 Menschen. In der kurzen Bauzeit sind die ehemaligen Kasernengebäude der Newcastle-Barracks unter Federführung der HGB zu einer Flüchtlingseinrichtung umgebaut worden, die laut Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann in vielerlei Hinsicht Maßstäbe setzt: »Als wir die ersten Pläne für die neue ZUE bei der Bürgerversammlung Ende Februar vorgestellt haben, hätte niemand geglaubt, dass der Umbau in dieser Zeit möglich ist. Der heutige Tag zeigt, dass wir nicht zu viel versprochen haben.«

Mit einer Bausumme von knapp neun Millionen Euro liege die Rundumsanierung sogar deutlich unter dem vorgegebenen Budget. Im Hinblick auf die Kosten konnte sich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann einen humorvollen Seitenhieb auf Hans-Joachim Dingerdissen als Leiter des Technischen Immobilienmanagement nicht verkneifen, das den Umbau im Auftrag der HGB vorangetrieben hatte: »In meiner Amtszeit ist es vermutlich das erste Mal, dass der Kostenrahmen unterschritten wurde. Umso mehr sind wir stolz auf das, was hier in den vergangenen viereinhalb Monaten passiert ist.« HGB-Geschäftsführer Thomas Jörrißen ergänzte: »Die Stadt und wir standen im Frühjahr 2015 vor einer riesigen Herkulesaufgabe und haben diese mit Bravour gemeistert!«

> »In meiner Amtszeit ist es vermutlich das erste Mal, dass der Kostenrahmen unterschritten wurde.«
>
> *Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann*

Und die HGB engagiert sich noch mehr für Flüchtlinge: Das ehemalige Obdachlosenheim an der Diesterwegstraße 9a in Herringen wird ebenfalls ein Zuhause für Asylsuchende. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der HGB und wird Platz für sechs Familien bzw. 25 Personen bieten. Ab dem 1. November 2015 gilt der Mietvertrag. »Dieser wurde mit der Stadt über zehn Jahre abgeschlossen«, berichtete Thomas Jörrißen. ■ ■ ■

Wir fühlen uns richtig wohl

Familie Isaak hat sich an der Elbinger Straße gut eingelebt

Zuhause ist, wo das Herz schlägt: Die junge Familie Isaak hat mit ihrem Zuhause an der Elbinger Straße das große Los gezogen. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn für das mit öffentlichen Mitteln geförderte Reihenhaus mussten sich vierköpfige Familien bewerben. Vater Markus, Mutter Natalie sowie Jaysen (4) und Emely-Sophie (2) haben den Zuschlag erhalten, leben nun seit Anfang 2015 in ihrem neuen Heim – und sind überglücklich.

»Besonders der Garten und auch die beiden Kinderzimmer sind wunderbar«, schwärmt Mama Natalie. Ein Trampolin und eine Rutsche auf dem Rasen lassen die Herzen von Jaysen und Emely-Sophie höherschlagen, laden direkt zum Spielen ein. Dazu passt die gemütliche Terrasse. Im Obergeschoss sind die Schlafräume sowie das Badezimmer untergebracht. »Wir fühlen uns richtig wohl«, sagt Vater Markus Isaak.

Vor ihrem Umzug lebte die junge Familie in einem Mehrfamilienhaus. Zwar im Erdgeschoss, doch Garten? Fehlanzeige. Und für die beiden Kinder stand nur ein Zimmer zur Verfügung.

> An der Elbinger Straße können sich Groß und Klein endlich richtig entfalten.

Bis zur Kita haben es Emely-Sophie und Jaysen auch nicht weit. Sieben Einfamilienhäuser mit einer Gesamtwohnfläche von 679 Quadratmetern und im Gesamtwert von rund 1,1 Millionen Euro hat die HGB an der Elbinger Straße gebaut. Zu den modernen Räumlichkeiten gehören vier geräumige Zimmer, eine Küche, ein WC sowie ein großzügiges, barrierefrei gestaltetes Bad mit Badewanne. In jedem einzelnen der Neubauten fand nun eine Hammer Familie auf rund 97 Quadratmetern ein neues Zuhause.

»Eine super Nachbarschaft«, bestätigt Familie Isaak. Hier sind spielende Kinder kein Lärm, sondern gewollt.

Mitbewohner Huhn

Ralf Froehlich über Arbeit, Alltag und Anekdoten

Die Eltern kommen über ihren Nachwuchs schnell in Kontakt. »Alle haben ja kleine Kinder«, erzählt Natalie Isaak. Für die HGB ist klar: Für Familien mit zwei Kindern sind die »Häuschen« ideal, lassen sie doch auf rund 97 Quadratmetern mit einer modernen Einrichtung keine Wünsche offen. Hier lebt man wie im eigenen Haus. Das können auch die Isaaks nur unterstreichen, die ihren Schritt in die Elbinger Straße nicht bereut haben.

Türen als Heizmaterial oder Hühner in der Wohnung – Ralf Froehlich hat bei uns schon eine Menge erlebt. Seit 20 Jahren ist er in unserem Unternehmen tätig. Zunächst als Techniker und Bauleiter in der Instandhaltung/Modernisierung, seit dem Frühjahr 2010 als Teamleiter Service.

> »Der Umgang mit ganz verschiedenen Menschen, vom Mieter über Kollegen bis zum Firmenchef gefällt mir besonders.«

»Dazu kommt die große Bandbreite der Aufgaben im Bereich der technischen Wohnungsverwaltung. Hier reicht das Aufgabengebiet von der kleinen Reparatur bis zur Komplettmodernisierung von Gebäuden«, erklärt Froehlich, der auf sein Diensthandy kaum verzichten kann. »Egal ob Fotos, E-Mails oder Termine – mit dem Mobiltelefon decke ich fast alles ab.«

In den 20 Jahren bei der HGB hat der bekennende Fan von Borussia Dortmund schon eine Menge kurioser Geschichten erlebt. »Unvergessen war der Besuch bei einem Mieter, der sich in seiner Wohnung eigene Hühner hielt, um seinen täglichen Bedarf an Eiern zu decken«, schmunzelt er.

Eher nicht zum Lachen war dagegen der Mieter, der alle Wohnungstüren im Ofen verbrannt hatte und danach eine Erneuerung der »defekten Innentüren« forderte. »Ihm war einfach kalt und er hatte kein Geld für Heizmaterial«, erzählt Ralf Froehlich. Verständnis dafür, dass die HGB die Türen auf *seine* Kosten erneuern wollte, hatte der Mieter allerdings nicht.

Ein tägliches Ritual des Service-Teamleiters ist der morgendliche Kaffee im Rahmen der Teambesprechung. Hier ist der Familienvater, der gerne Rad fährt und ins Fitness-Studio geht, Ansprechpartner für Techniker und Hauswarte. Weitere Aufgaben neben der Leitung der Service-Abteilung sind unter anderem die Betreuung von Baumaßnahmen in der Instandhaltung von der Vergabe/Ausschreibung bis zur Abrechnung sowie Ortsbegehung in Häusern, Wohnungen oder Außenanlagen. Zudem übernimmt Froehlich die Bauleitung im Zuge von Teilmodernisierungen, z. B. die Erneuerung von Fassaden oder Balkonanlagen.

Viele Mieter kennt der HGB-Mitarbeiter schon seit zwei Jahrzehnten.

> »Egal, in welchem Stadtteil in Hamm ich auch unterwegs bin, ich werde erkannt und gegrüßt, auch schon von den Kindern der Mieter«, freut sich Froehlich,

der besonders über die Comedians Dieter Nuhr und Atze Schröder sowie Monty-Python-Filme lachen kann. Nicht immer amüsant ist die Rechnungsprüfung: »Da vergeht die Zeit manchmal sehr langsam, genau wie beim Lesen von langen Fachtexten.« Bei Ortsbegehungen und Baustellen-Terminen hingegen vergeht die Zeit regelrecht »wie im Flug«.

Was sich Ralf Froehlich wünscht? »Ich möchte mit den HGB-Mietern mehr in den Dialog gehen, mehr Zeit haben, für ihre Vorschläge, Wünsche und Beschwerden. Ich würde ihre Meinung gerne mehr in Baumaßnahmen oder Umbauten einfließen lassen.« Das sei aktuell durch das große Aufgabenspektrum des Bereiches Service leider nur bedingt möglich.

Elektroanlagen Hegel GmbH

AUF EINEN BLICK:

Hegel Elektroanlagen GmbH
Goorweg 13c
59075 Hamm

Telefon: 02 381/7 66 60
Telefax: 02 381/7 68 20
E-Mail: info@hegel-elektroanlagen.de

www.hegel-elektroanlagen.de

Starke Partner der HGB

Elektro Hegel und Malerbetrieb Daoudi

Starke Partner der HGB sind seit vielen Jahren Elektroanlagen Hegel im Zusammenspiel mit dem Malerbetrieb Daoudi, beheimatet am Goorweg 13c im Stadtteil Bockum-Hövel. Als ehemaliger Auszubildender übernahm Aissa Daoudi im Jahr 2008 die Firma Hegel Elektroanlagen GmbH. »Das Familienunternehmen gibt es schon seit fast 100 Jahren und seit zwei Jahrzehnten sind wir Partner der HGB«, sagt der Inhaber.

Inhaber von Elektro Hegel und des Malerbetriebs Daoudi: Aissa Daoudi

Egal ob Altbau-Sanierung, Modernisierung von Elektroanlagen, Photovoltaikanlagen, Satelliten- und Antennenbau – Elektroanlagen Hegel genießt in allen Bereichen hohes Ansehen. Inzwischen beschäftigt Aissa Daoudi 22 Mitarbeiter. »Unser Team projektiert, installiert und wartet elektronische Anlagen jeder Art und Größenordnung«, erklärt er. Und weiter: »Das Netzwerk moderner Gebäude hat viele Facetten. Temperatur und Licht, Komfort und Kommunikation müssen optimal funktionieren ohne dass den Nutzern größere Anforderungen dabei abverlangt werden. Eine perfekte Funktionserfüllung in diesem Sinne ist ohne Elektrotechnik einfach nicht möglich.«

> »Unser Team projektiert, installiert und wartet elektronische Anlagen jeder Art und Größenordnung«
>
> *Geschäftsführer Aissa Daoudi*

Der moderne Firmensitz im Goorweg 13c

Das Leistungsspektrum von Elektroanlagen Hegel reicht dabei von kurz-

Anzeige

MALERBETRIEB
DAOUDI

AUF EINEN BLICK:

Malerbetrieb Daoudi
Goorweg 13c
59075 Hamm

Telefon: 02381/76824
Telefax: 02381/76820
E-Mail: info@malerbetrieb-daoudi.de

fristigen Aufträgen wie zum Beispiel der Reparatur einer Sprechanlage über die Installation von Videoüberwachungsanlagen, Einbruch und Brandmeldeanlagen, Elektroheizung und Lichttechnik bis hin zur Ausführung der kompletten Elektro-Instalationsarbeiten bei Großprojekten. Engagiert wird sich im Geschäftsbau, Wohnungsbau und bei Industrieprojekten.

24-Stunden-Service, sieben Tage die Woche, 365 Tagen im Jahr.

Besonders bei Sanierungen war häufig ein Malerbetrieb gefragt. Diesen hob Aissa Daoudi selbst aus der Taufe. Dieses Unternehmen wird seit eineinhalb Jahren von seiner Ehefrau Nermin geführt. Beide Zweige ergänzen sich seitdem perfekt. Zwölf Maler sind beschäftigt. »Die Auftragslage ist auch dank der HGB hervorragend. Wir sind sehr zufrieden«, erklärt Aissa Daoudi.

Sehr am Herzen liegt ihm der 24-Stunden-Service an sieben Tage in der Woche, an 365 Tagen im Jahr. »Auch in kritischen Störungssituationen kann der einzelne Mitarbeiter sofort über ein Firmenhandynetz Kontakt zu Kollegen oder zur Geschäftsleitung aufnehmen«, sagt Aissa Daoudi. Der Kunde mit Notfall wählt die zentrale Notrufnummer 02381/76660 und meldet die Störung. Der eingeteilte Notdienstbetrieb ruft den Kunden umgehend zurück und klärt vorab telefonisch, ob wirklich ein Notfall vorliegt. Dabei wird er gleich über die eventuell anfallenden Kosten aufgeklärt.

Sekretärin Katharina Giesbrecht, Geschäftsführer Aissa Daoudi & Nermin Daoudi (v. l. n. r.)

Unser Einsatz für Ihre Sicherheit
Verkehrssicherungspflichten – Was wir regelmäßig prüfen

Die Verkehrssicherungspflicht in der HGB hat immer schon einen hohen Stellenwert eingenommen. Als Vermieter von Wohnraum sind wir verpflichtet, die Verkehrssicherheit für alle Personen zu gewährleisten.
Das Grundstück nebst allen mitvermieteten Räumen und Flächen muss regelmäßig auf Gefahrenquellen überprüft werden und ggf. müssen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr getroffen werden. Hier einige wichtige Punkte im Einzelnen:

GEBÄUDE UND AUSSENANLAGEN Unsere Häuser werden einmal im Jahr durch Fachpersonal überprüft, ob die gesetzlichen Bestimmungen und technischen Vorschriften eingehalten sind.

GASLEITUNGEN Alle zwei Jahre prüfen wir die Dichtheit unseres Leitungssystem durch ein Fachunternehmen.

HEIZUNG Einmal jährlich erfolgt eine Wartung durch eine Heizungsfirma und zusätzlich eine Abnahme durch den Schornsteinfeger.

ELEKTRO Nach jedem Wohnungswechsel wird die elektrische Anlage vom Fachunternehmer geprüft.

TRINKWASSER Alle drei Jahre werden Wasserproben genommen.

FEUERSCHUTZ / BRANDSCHUTZ Jährlich werden Feuerlöscher, Rauchabzugsanlagen, Rauchwarnmelder geprüft. Zusätzlich müssen Fluchtwege wie z. B. Treppenhäuser und alle übrigen allgemein zugängigen Räume grundsätzlich frei von brennbaren Materialien sein.

AUFZUG wird viermal im Jahr gewartet und zusätzlich vom TÜV abgenommen. Zusätzlich ist eine Telefonverbindung im Fahrstuhl Pflicht.

TIEFGARAGEN Türen und Tore werden jährlich gewartet, Beleuchtung und Funktion 14-tägig.

SPIELPLATZ Eine Hauptuntersuchung und drei Funktionskontrollen sind Pflicht. Zusätzlich müssen je nach Nutzung bis zu täglich Sichtkontrollen durchgeführt werden.

BÄUME müssen einmal jährlich besichtigt werden. Jeder Baum ist mit einer Nummer versehen und in einem Lageplan eingetragen.

WINTERDIENST muss zu festgeschriebenen Zeiten durchgeführt werden und ist meistens durch den Mieter aufgrund des Mietvertrages zu erledigen.

Auch Sie als unsere Mieter können hier einen großen Beitrag leisten, indem Sie uns über Mängel immer kurzfristig informieren und wir hier tätig werden können. Vor allem ist es wichtig, Treppenhäuser und allgemeine Räume, die jeder begehen kann frei zu halten. Das Abstellen von Gegenständen aller Art ist grundsätzlich verboten, da im Notfall Rettungskräfte und Feuerwehr nicht rechtzeitig, schnell und ungehindert zum Einsatzort kommen können.

Halten Sie allgemein zugängige Räume frei! Verkehrssicherungspflichten: Was wir regelmäßig prüfen

Feuer zerstört jedes Jahr ein Privatvermögen von über drei Milliarden Euro. Rund 200.000 mal kommt die Feuerwehr zum Einsatz. Unachtsamkeit und mangelnde Vorsicht sind die Ursache der meisten Brände. Über das Thema »Häuslicher Brandschutz« sprachen wir mit *Martin Lünne, Experte für Brandschutz* bei der Feuerwehr Hamm.

Was versteht man genau unter Verkehrssicherungspflichten?
Im Bereich des häuslichen Brandschutzes müssen beispielsweise Flure im Gebäude brandlastfrei gehalten werden. Das fängt beim Kinderwagen an und hört beim Fahrrad auf. Was erlaubt ist und was nicht, ist eigentlich immer in der Hausordnung nachzulesen. In einigen Wohnhäusern gibt es zum Beispiel gekennzeichnete Flächen für Kinderwagen. Aber sonst haben die im Hausflur nichts zu suchen.

6 GOLDENE REGELN

für ein friedliches Miteinander im Mehrfamilienhaus

■ Wenn viele Parteien gemeinsam in einem Haus leben, ist gegenseitige Rücksichtnahme das Nonplusultra, damit der Raum zwischen den Wohnungstüren nicht zum Kriegsschauplatz wird. Mit ein paar einfachen Tips schaffen Sie entspannte und freundliche Nachbarschaftsverhältnisse direkt ab Einzug:

1 DIE NACHBARN BEGRÜSSEN

Bevor alle Ihre Möbel in der neuen Wohnung ihren Platz gefunden haben, sollten Sie direkt kurz bei den Nachbarn klingeln und sich vorstellen. Erzählen Sie kurz von sich: Wie Sie heißen, was Sie beruflich machen und betonen Sie, dass Sie sich auf eine friedliche Nachbarschaft freuen.

2 KLINGELSCHILD

So bald wie möglich sollten Sie Ihren Vor- und Zunamen an Ihrer Klingel anbringen. Werden die Nachbarn zu früh aus dem Bett geholt, weil der Postbote nicht weiß wohin mit der Lieferung, ist Missstimmung vorprogrammiert.

3 ORDNUNG HALTEN

Während des Umzugs sind Kisten und Chaos im Flur oft nicht zu vermeiden. Sie sollten aber auf dem schnellsten Weg jede Unordnung im Treppenhaus unterlassen, damit niemand über Ihre Sachen stolpert. Mülltüten sollten direkt in die Tonnen getragen werden, damit kein Gestank entsteht.

4 LAUTSTÄRKE

Jeder braucht mal Ruhe zum Lernen, Entspannen oder für den Mittagsschlaf. Zu laute Musik oder Fernsehen kann da schnell für Unfrieden sorgen. Testen Sie gemeinsam mit den Nachbarn, wie laut Sie Ihre Geräte drehen können, ohne, dass man sie in den angrenzenden Wohnungen hört.

Handwerkliche Arbeiten sollten unbedingt außerhalb der "Schonzeiten" durchgeführt werden (ca. 12 – 15 Uhr mittags und ab 22 Uhr nachts – 7 Uhr morgens).
Streitigkeiten und laute Gespräche sind privat und sollten generell hinter die Wohnungstür verlagert werden.

5 HERZLICH WILLKOMMEN

Organisieren Sie einen kleinen Willkommenstrunk für die Hausgemeinschaft. Das muss nichts Großes sein und reicht am Nachmittag.

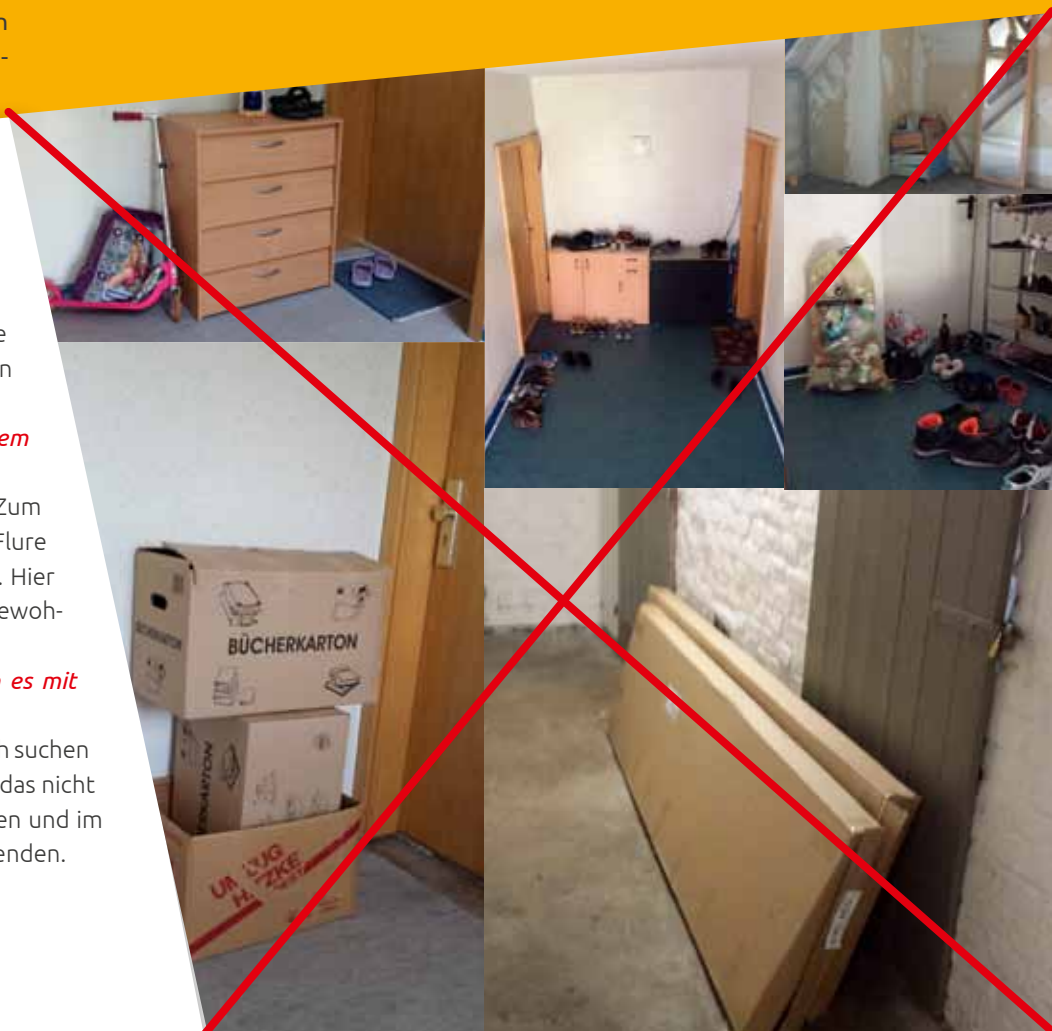
6 PARTYS

Veranstalten Sie eine Party, sollten unbedingt die Nachbarn darüber informiert werden. Kleine Briefchen oder persönlich kurz anklopfen ist für die Abstimmung optimal. So steht dann auch nicht gleich nachts um drei die Polizei vor der Tür. ■ ■ ■

Welche Gefahren können entstehen?
Brennt ein Gebäude und der Flur ist mit brennbarem Material zugestellt, ist der erste Rettungsweg für die Feuerwehr dicht. Es vergeht wichtige Zeit, die im Ernstfall über Tod und Leben entscheiden können.

Wie sind Ihre Erfahrungen in diesem Bereich? Wie sehen die Flure aus?
Die reichen von »top« bis »flop«. Zum Glück sind es Ausnahmefälle, wenn Flure als zweite Lagerstätte genutzt werden. Hier wird es aber richtig gefährlich für die Bewohner im Brandfall.

Welche Tipps geben Sie Mietern, wenn es mit dem Nachbarn Probleme gibt?
Zunächst sollte man immer das Gespräch suchen und auf die Gefahren hinweisen. Wenn das nicht fruchtet, auf die Hausordnung hinweisen und im letzten Schritt sich direkt an die HGB wenden.



Älter werden in Hamm

Stadt stellt neues Handlungskonzept in unserer Mehrgenerationenwohnanlage am Culmer Weg vor

Die Erwartungen an das Leben im Alter sind höchst unterschiedlich: Grund dafür sind neben dem jeweiligen Gesundheitszustand vor allem unterschiedliche Voraussetzungen in Bildung und finanzieller Vorsorge. Die Stadt Hamm möchte zukünftig für alle Senioren die passenden Angebote bereithalten und das nach Möglichkeit direkt vor Ort in der gewohnten Umgebung. Denn bei aller Unterschiedlichkeit verbindet alle Senioren der Wunsch, möglichst lange im gewohnten Umfeld leben zu dürfen.

Daher stellte die Stadt entsprechend ihr neues Handlungskonzept »Älter werden in Hamm« am 22. Mai 2015 in unserer Mehrgenerationenwohnanlage am Culmer Weg vor.

Das Handlungskonzept steuert vor allem der Vereinsamung der stetig wachsenden Zahl von Singles entgegen. Es soll in allen neun Sozialräumen der Stadt umgesetzt und in der engen Kooperation

Vernissage in der Wohnbar

Die Wohnbar der HGB verwandelten am 8. Mai 2015, passend zur 11. Hammer Kulturnacht, die Künstler Anna Bakow (Malerei/Bildhauerei), Pascal Nowak (Fotografie) und Mechthild und Wolfgang Pötter (Stein- u. Holzbildhauerei) in eine Galerie. Trotz der erst um 21.30 Uhr angesetzten Vernissageeröffnung wurde die Ausstellung gut besucht. Bei Musik (Michael Kunze) und Flying Food klang der Abend gegen 23.00 Uhr aus. Besucher und Künstler waren sich einig, dass es ein gelungener Abend war. Die Ausstellung erfreute bis zum 3. Juni zahlreiche kunstinteressierte Besucher.

So kochen die Nachbarn, *Teil 6: Italien*

Spaghetti Bolognese

ZUTATEN FÜR 2 PORTIONEN

400 g	Hackfleisch (Rind)
1	Zwiebel
1 Zehe	Knoblauch
500 g	Tomaten (stückig)
etwas	Rotwein
	Italienische Kräuter

Für die Vorstellung des neuen Handlungskonzepts eignete sich das Mehrgenerationenhaus im Culmer Weg bestens.

und Zusammenarbeit mit allen relevanten Gruppen, Einrichtungen und Trägern stetig verbessert werden. Die Bandbreite der Partner reicht von der Kirchengemeinde bis zur Hochschule Hamm-Lippstadt, die viele Studienangebote für Senioren vorhält. Sämtliche Maßnahmen werden durch die städtische »Wohn- und Pflegeberatung« koordiniert und gesteuert.

Wir sind sehr stolz und freuen uns darüber, dass die Standortauswahl zur Vorstellung des Konzepts auf unser Mehrgenerationenhaus fiel.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Fachbereichsleiter Theodor Hesse sowie Ralf-Dieter Lenz und Oskar Burkert als Vorsitzende des Sozial-und Gesundheitsausschusses präsentierten unter der Anwesenheit unseres Geschäftsführers Thomas Jörrißen das neue Handlungskonzept »Älter werden in Hamm! Selbstbestimmt. Lebenswert. Mittendrin.«

Die Hammer Kulturnacht – was ist das?

Die Hammer Kulturnacht findet seit 2005 jährlich statt. An diesem Tag stehen die Türen von verschiedenen städtischen Kulturinstituten offen. Wie z. B. das Gustav-Lübcke-Museum, die Städtische Musikschule und die Pauluskirche. Die Besucher können zu abendlicher Stunde spannende Kulturangebote, wie z. B. Theateraufführungen, Kunstausstellungen und Musikeinlagen erleben.

250 g	Spaghetti
2 El	Olivenöl
	Salz und Pfeffer
etwas	Parmesankäse

ZUBEREITUNG

Zuerst die Zwiebel und den Knoblauch in kleine Würfel schneiden. Das Olivenöl in einen Topf geben und die Zwiebeln, den Knoblauch und die italienischen Kräuter anschwitzen. Danach das Hackfleisch dazugeben und leicht anbraten lassen. Anschließend das Hackfleisch im Topf zerkleinern und mit etwas Rotwein ablöschen.

Jetzt die stückigen Tomaten untermischen und auf niedriger Stufe etwa eine Stunde köcheln lassen. Zwischendurch eventuell etwas Rotwein nachgießen, sodass die Soße immer flüssig bleibt und nicht anbrennt.

Zuletzt die Nudeln in kochendes Salzwasser geben und al dente kochen.
Nudeln auf einen Teller geben und mit der Soße übergießen. Je nach Geschmack mit etwas geriebenen Parmesankäse und Kräutern verzieren.

Wir wünschen allen Hobbyköchen einen guten Appetit!

Preisverleihung Zweirad Niehues Gutschein

Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlichen, die an unserem »Zweirad Niehues«-Gewinnspiel teilgenommen haben. Zu gewinnen gab es drei Gutscheine im Wert von jeweils 40 Euro, die für Fahrradreparaturen, Helme oder die tolle Auswahl an E-Bikes eingesetzt werden können. Unter den zahlreichen Teilnehmern durften sich die drei Gewinner Frau Ertas, Herr Stratmann und Frau Deniz über ihren Gewinn freuen.

Wir wünschen allen eine gute Fahrt in unserer fahrradfreundlichen Stadt! ■ ■ ■

Übergabe der Gutscheine an die glücklichen Gewinner durch unseren Verkaufsberater & Kontakter Marketing/ Werbung Thorsten Weischer (rechts).

Reisebüro Effert

Seit 25 Jahren Ihr Partner in Sachen Traumurlaub

Im Dezember feiert das Reisebüro Effert an der Oststraße 33 in Hamm sein 25. Jubiläum. Seit einem Vierteljahrhundert erfüllen Geschäftsführer Eckhard Wappler und sein Team im HGB-Gebäude Urlaubsträume. Guter Service und Freundlichkeit werden hier groß geschrieben – egal ob es um ein individuelles Reiseangebot, einen Preisvergleich, Insider-Tipps oder die Betreuung vor oder nach der Reise geht. »Wir nehmen Ihren Urlaub persönlich«, verspricht Eckhard Wappler.

> »Wir nehmen Ihren Urlaub persönlich«
>
> *Geschäftsführer Eckhard Wappler*

Das Spektrum reicht vom klassischen Wanderurlaub bis zur AIDA-Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer oder anderen Erholungsreisen in exotische Ländern. »Bei Zielen wie der Türkei oder Tunesien, wo die Gefahr von terroristischen Anschlägen gegenwärtig ist, sind die Kunden zurückhaltender. Der Gewinner ist eindeutig Spanien. Obwohl: Das Preis-Leistungsverhältnis in der Türkei ist besonders für Familien unschlagbar«, weiß Eckard Wappler. Er rät generell dazu, möglichst von langer Hand den Urlaub zu planen. »Die Frühbucher-Rabatte toppen die Angebote für Last-Minute deutlich«, so der Reise-Experte weiter. So gebe es für die Herbstferien 2015 nur noch wenige Restplätze. »Schon jetzt laufen die Buchungen für den Sommer im nächsten Jahr«, so Wappler weiter. »Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre E-Mail oder Ihren Anruf«, sagt Eckhard Wappler. Hier finden Sie Reisen für jeden Geschmack und alle Vorlieben. Kommen Sie vorbei und finden Sie jetzt schon Ziele für Ihre Traumreisen 2016. ■ ■ ■

Rätsel lösen und Gutschein* für das Reisebüro Effert gewinnen

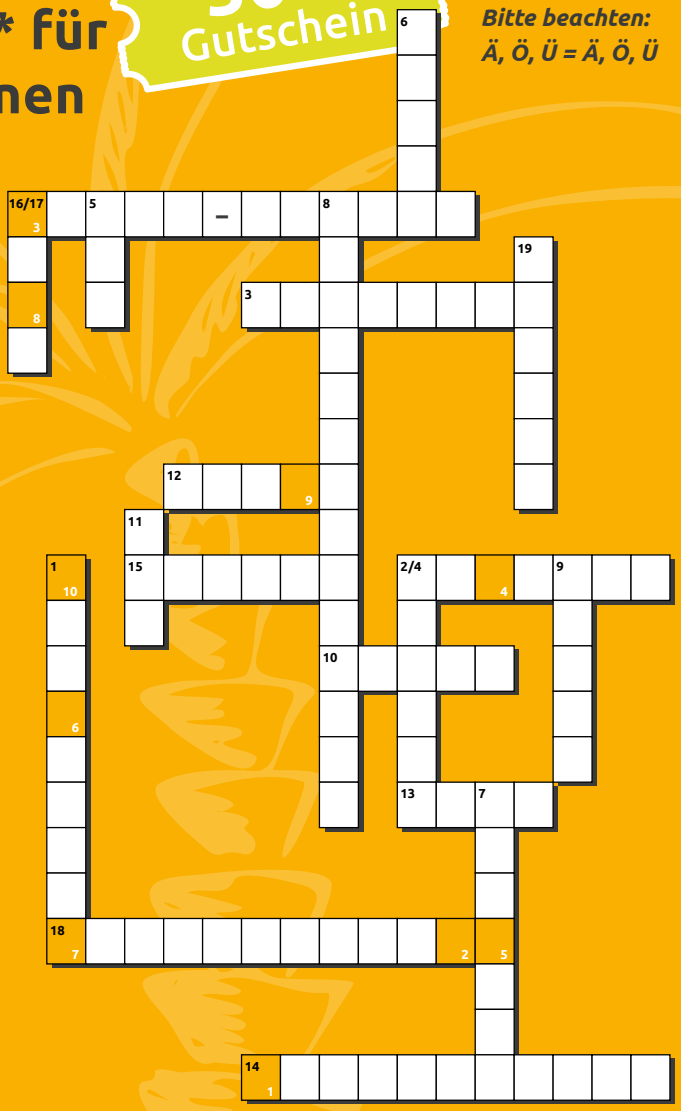
50 € Gutschein

Bitte beachten:
Ä, Ö, Ü = Ä, Ö, Ü

Wir verlosen drei Gutscheine im Wert von 50 Euro für das Reisebüro Effert. Buchen Sie eine Kurzreise oder nutzen Sie den Gutschein als Zuzahlung für Ihren Traumurlaub. Dafür müssen Sie nur das nebenstehende Rätsel lösen. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen und wünschen viel Glück!

Rätsel

1. Gegenteil von künstlich ↓
2. Hauptstadt von Deutschland ↓
3. Beliebtes Schwimmbad in Hamm →
4. Nachbarland von Deutschland →
5. Nicht alt ↓
6. Fluss, der durch Hamm fließt ↓
7. Maskottchen von Hamm ↓
8. Bekannter Park in Hamm ↓
9. Gegenteil von außen ↓
10. Hauptstadt von Frankreich →
11. Ja (englisch) ↓
12. Kernobst →
13. Nein (russisch) →
14. Industriedenkmal in Hamm Berge →
15. Kontinent, auf dem Deutschland liegt →
16. Gegenteil von dunkel ↓
17. Religiöses Bauwerk in Hamm-Uentrop →
18. Gebäude am Willy-Brandt-Platz →
19. Nicht krumm ↓



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Wenn Sie das Rätsel gelöst haben, schicken Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer bis Freitag, den 13. November 2015 einfach per Mail: **hgb@hgb-hamm.de** oder per Post an: **HGB-Mietermagazin Stichwort: Gewinnspiel Effert, Widumstraße 33, 59065 Hamm.** ***Viel Glück!***

* Eine Barauszahlung, Auszahlung in anderen Sachwerten oder Tausch der Gewinne ist nicht möglich. Die Preise sind nicht übertragbar. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos und verpflichtet zu nichts. Die von den Teilnehmern angegebene E-Mail-Adresse wird ausschließlich für das Gewinnspiel genutzt und nicht an Dritte weitergegeben; auch nicht für Werbezwecke oder Newsletter genutzt. Teilnahmeberechtigt sind Personen mit Wohnsitz in Deutschland. Mitarbeiter von der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH und andere an der Konzeption und Umsetzung dieses Gewinnspiels beteiligte Personen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Es ist pro Person nur eine Teilnahme möglich. Der Gewinner des Preises wird zeitnah nach der Verlosung per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ermittlung des Gewinners erfolgt per Zufallsziehung.

FIRMEN & GESCHÄFTE IN HGB-GEBÄUDEN

UNSERE KONTAKTDATEN

REISEBÜRO EFFERT GMBH
am Klosterdrubbel
Oststraße 33 | 59065 Hamm
Telefon 02381 12015

E-Mail reisebuero-effert@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
MO. – FR. 09:30 – 13:00 UHR
14:00 – 18:00 UHR
SA. 10:00 – 13:00 UHR

www.reisebuero-effert.de

Neue Chefsekretärin
Kathrin Wilms folgt auf Hildegard Gerk

Eine logische Entscheidung: Kathrin Wilms aus Hamm folgte am 1. April 2015 auf Hildegard Gerk als Chefsekretärin. Schon zuvor arbeiteten die beiden im Sekretariat der Geschäftsleitung eng zusammen. »So musste ich mich nicht groß umstellen«, erklärt Kathrin Wilms, die mit ihren 27 Jahren schon ein echtes »Urgestein« bei uns ist. Vor acht Jahren absolvierte sie ihre Ausbildung bei der HGB, wurde anschließend übernommen und hat nun nach eigenen Angaben ihren Traumjob gefunden. »Ich habe ein großes Aufgabenfeld, das richtig viel Spaß macht«, sagt sie. Sie bereitet Aufsichtsratssitzungen vor, protokolliert Sitzungen, kümmert sich um Personalangelegenheiten und unterstützt natürlich tatkräftig ihren Chef Thomas Jörrißen. Mit viel Tatkraft und umfangreichem Erfahrungsschatz, den sie in den vergangenen Jahren gesammelt hat. ■ ■ ■

Zurück zur UKBS
Nadine Kissing sagt »Tschüss«

Als Krankenvertretung kam Nadine Kissing im August 2014 zu uns. Nach exakt einem Jahr heißt es wieder Abschied nehmen. Die 22-Jährige aus Fröndenberg kehrt zur Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) zurück. Dort hatte sie bereits ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau abgeschlossen. »Es war schön, einmal ein anderes Unternehmen kennen zu lernen. Bei der HGB habe ich viel gelernt«, sagt Nadine Kissing, die sich im Team sehr wohlgefühlt hat. Besonders verdient gemacht hat sie sich im Projekt »Flüchtlingsunterkunft«, bei dem sie für den Schriftverkehr zuständig war. Bei der UKBS wird Nadine Kissing in der Wohnungsverwaltung im Bereich Mieterangelegenheiten eingesetzt. Wir wünschen ihr alles Gute und sagen Danke! ■ ■ ■

BASTELTIPP
Laterne für Sankt Martin

Material:

- ein buntes DIN A4 Blatt in deiner Lieblingsfarbe
- eine Schere
- einen Tacker
- ein Stück dünnen Draht
- einen elektrischen Laternenstab

Zuerst nehmt ihr euer DIN A4 Blatt und faltet es einmal in der Mitte der langen Seite.
Nun schneidet ihr mit der Schere in einem Abstand von ca. einem Zentimeter, an der geschlossenen Seite längliche Bahnen in das Papier.
Faltet das Blatt wieder auf und tackert es an der kurzen Seite zusammen. Aber Vorsicht mit den Tackernadeln!
Zum Schluss befestigt ihr noch oben an eurer Laterne eine dünnen Draht, in dem ihr oben an zwei gegenüberliegenden Seiten ein kleines Loch reinpiekst und den Draht einfach durchzieht.

Nun müsst ihr die Laterne nur noch an euren elektrischen Laternenstab hängen und dann kann es auch schon los zum nächsten Sankt-Martins-Umzug gehen.
Viel Spaß!

HGB-Mitarbeiter stellen sich vor

Denise Gerdes – tierliebe Azubine im 3. Lehrjahr

PERSÖNLICH

NAME	Denise Gerdes
ALTER	23 Jahre
FAMILIEN-STAND	ledig
WOHNORT	Lünen
BERUF	Ausbildung zur Immobilienkauffrau
HOBBYS	Freunde treffen, mit dem Hund spazieren, Wakeboard fahren

Wer war Ihr Vorbild in der Kindheit?
Meine Mama.

Wer ist heute Ihr Vorbild?
Immer noch meine Mama.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Tierärztin.

Wie wäre ein perfekter Tag für Sie?
Ein perfekter Tag wäre, wenn alles erledigt ist und noch etwas Zeit bleibt im Liegestuhl in der Sonne zu liegen.

Ihr Haus brennt. Was würden Sie zuerst retten?
Meine Tiere: Den Schäferhund Wicky, die zwei Kaninchen Barni und Bonny und meine drei Degus Molly, Coco und Lou.

Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Ein vollgetanktes Schnellboot mit allem Drum und Dran inklusive meinem Wakeboard, ein gutes Buch zum Entspannen und meinen Freund, der dann das Boot fahren darf.

Die drei wichtigsten Sachen in Ihrem Leben?
Meine Familie, mein Freund und meine Tiere.

Ihre größte Versuchung?
Haferflockeneis von der Kuhbar.

Wie sind Kunden/Mieter für Sie?
Sie sind vielseitig. Jeder hat seine ganz eigene Persönlichkeit.

Wie sind Mitarbeiter für Sie?
Das sind in erster Linie hilfsbereite Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Ihr Schulabschluss?
Abitur.

Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Damals Spanisch und Pädagogik, jetzt WEG und Finanzierung.

Wie weit sind Sie mit Ihrer Ausbildung?
Ich bin jetzt im dritten Lehrjahr.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit?
Die abwechslungsreiche Arbeit, der Kundenkontakt, die neuen Herausforderungen und das selbstständige Arbeiten.

Beschreiben Sie Ihr Tätigkeitsfeld.
Da ich in der Ausbildung bin, durchlaufe ich jede unserer Abteilungen: Wohnungsverwaltung, Technik, Mieten- und Finanzbuchhaltung. Jeden Tag gibt es neue Dinge, die zu erledigen und/oder zu lernen sind.

Warum feiern wir Sankt Martin?
Und warum gibt es die Laternenumzüge?

Am 11. November feiern wir Sankt Martin. Dies ist der Namenstag des Martin von Tours. Er war ein römischer Soldat und lebte vor über 1.000 Jahren. Damals teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Laut der Legende erschien ihm im Traum Jesus Christus und lobte ihn für seine gute Tat als Zeichen der Nächstenliebe. Später wurde Martin zum Bischof der französischen Stadt Tour ernannt, von der auch sein Name stammt. Nach seinem Tod wurde Martin heiliggesprochen. Deshalb feiern wir seitdem Sankt Martin als den Schutzpatron der Armen.

Als er gestorben war, begleiteten ihn Menschen mit vielen Lichtern zu seinem Grab. Aus diesem Grund finden bis heute Laternenumzüge statt, um an den Heiligen zu erinnern.

Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich bestanden

Stefanie Schüpstuhl erzählt nach der Prüfung über die Ausbildungszeit bei der HGB

Sie haben Ihre Ausbildung abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch! Zufrieden?
Ja, sehr. Meine Gesamtnote ist eine 2,0. Ich bin froh, dass alles so gut geklappt hat.

Welches Wissen wurde von allen Auszubildenden in der Abschlussprüfung verlangt?
Quasi das ganze Wissen, das ich in den letzten drei Jahren erlernt habe. Die Prüfung läuft über die IHK und besteht aus drei schriftlichen Teilen: *Immobilienwirtschaft, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Wirtschaft und Beruf.* Dazu müssen wir uns noch mündlich den Prüfern stellen. Man kann zusätzlich noch freiwillig an einer weiteren Abschlussprüfung vom EBZ (Europäisches Bildungszentrum, Anm. d. Red.) teilnehmen, der sog. Bochumprüfung. Diese besteht wiederum aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Und? Hatten Sie teilgenommen?
Ja, ich war dabei und habe auch hier gut abgeschlossen. Diese Prüfung fand vor der wichtigeren IHK-Prüfung statt und ich konnte so für mich testen, ob alles »verstanden war und gesessen hat« *(lacht).* So konnte ich mit einem wesentlich besseren Gefühl in die Abschlussprüfung starten. Die Teilnahme an der Prüfung ist natürlich auch bei Unternehmen gern gesehen.

In den drei Jahren konnten Sie von sich überzeugen. Sie haben einen Ein-Jahres-Vertrag bekommen.
Ja, richtig. Ich arbeite jetzt in der Mietenbuchhaltung bei Frau Birgit Meyer und vertretungsweise für Frau Kathrin Wilms im Sekretariat der Geschäftsführung mit. Derzeit bin ich noch dabei, mich in die Bereiche einzuarbeiten, für die ich jetzt zuständig bin.

Toll, dass Sie nach wie vor zufrieden mit Ihrer Wahl sind. Wie sind Sie damals eigentlich auf diesen Beruf gekommen?
Nachdem meine Entscheidung gefallen war, eine Ausbildung und kein Studium

nach der Schule zu beginnen, habe ich mich im Internet nach verschiedenen Berufsbildern erkundigt und bin durch Zufall auf den Beruf der Immobilienkauffrau gestoßen. Nach einigen Recherchen war ich von diesem Beruf sehr angetan, da dieser genau die Mischung aus Kundenkontakt und Büroarbeit kombiniert, nach der ich gesucht hatte.

Wie sind Sie dabei gerade auf die HGB aufmerksam geworden?
Sie wurde mir von einem Bekannten empfohlen und nachdem ich mir die Webseite angesehen hatte, war ich sehr begeistert. Die Betriebsgröße, Lage und Aufteilung der Abteilungen gefielen mir auf Anhieb.

Wie lief der Bewerbungsprozess ab?
Ich hatte enormes Glück, da ich mich zu diesem Zeitpunkt nur bei der HGB beworben habe. Als ich dann nach einem Vorstellungsgespräch einige Tage später die Zusage bekam, konnte ich es selbst kaum glauben.

Welchen Schulabschluss haben Sie?
Ich selbst habe Abitur gemacht, aber

> Die Betriebsgröße der HGB, die Lage und Aufteilung der Abteilungen gefielen mir auf Anhieb.

auch mit der Fachhochschulreife oder einem Realschulabschluss hätte ich mich als Immobilienkauffrau bewerben können.

Welche Fähigkeiten sollte man mitbringen?
Man sollte auf jeden Fall Spaß am Umgang mit Kunden und offenes Auftreten gegenüber anderen Menschen innehaben. Eine positive Ausstrahlung und Flexibilität sind auch wichtige persönliche Voraussetzungen. Einige fachliche Fähigkeiten wie gute Sprachkenntnisse und gute Umgangsformen sollte man jedoch auch mitbringen.

Welche Aufgabenbereiche durchliefen Sie während der Ausbildung?
Man durchläuft jährlich die einzelnen Bereiche der HGB: Die Abteilung Administration/Rechnungswesen, durch welche sämtlichen Zahlungen abgewickelt werden, die Abteilung Vermietung, wo die Bereiche der Wohnungsvermittlung wie das Schreiben von Mietverträgen, das Druchführen von Besichtigungen abgehandelt werden. Der Bereich

Mietenbuchhaltung umfasst sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Mieteingängen, Mieterhöhungen und Nebenkostenabrechnungen. Dann gibt es noch den Bereich Technik, hier werden sämtliche Reparaturen und Schadensfälle abgewickelt.

Verlief die Ausbildung so, wie Sie sie sich vorgestellt haben?

Ja, auf jeden Fall. Ich hatte mich im Vorfeld über den Beruf und die verschiedenen Aufgabenbereiche erkundigt und wenn ich jetzt ein Resümee ziehe, kann ich sagen, dass ich tatsächlich Einblick in all diese Aufgabenbereiche erhalten habe. Im Vorfeld hätte ich jedoch nie vermutet, dass es ein doch so vielschichtiger und komplexer Beruf ist.

Welche Berufsschule haben Sie besucht?

Das EBZ (Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft) in Bochum. Dies ist eine private Berufs- und Fachhochschule für Immobilienkaufleute.

Wie oft haben Sie die Berufsschule besucht und was hat man dort gelernt?

Man hat durchschnittlich einmal im Monat eine Woche Blockunterricht in Bochum am EBZ. Die Zeit über teilt man sich dort im Campushotel ein Zimmer mit einer Klassenkameradin. Auf dem Stundenplan standen berufsbezogene Fächer wie *Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Immobilienwirtschaft, Finanzierung, Makler, Wirtschaft und Beruf*, aber auch Fächer wie *Politik, Deutsch und Englisch.*

Im Vorfeld hätte ich nicht vermutet, dass es ein so vielschichtiger und komplexer Beruf ist.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es bei diesem Beruf?

Man kann nach der Ausbildung eine Bandbreite an Fortbildungsmöglichkeiten am EBZ wahrnehmen, z. B. kann man den Immobilienfachwirt oder ein Bachelorstudium machen, was auch in Teilzeit neben dem Beruf möglich ist.

Unsere neue Auszubildende: Stefanie Reiberger

Gerne stelle ich mich den Mietern der HGB vor: Ich bin Stefanie Reiberger, 18 Jahre jung und wohne in Hamm Braam-Ostwennemar.
Dieses Jahr habe ich mein Fachabitur an dem Friedrich-List-Berufskolleg in Hamm abgeschlossen und im August diesen Jahres meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau hier bei der HGB begonnen. Ich hoffe sehr darauf, meine Stärken während meiner Schullaufbahn – Mathematik und Betriebswirtschaftslehre – in diesem Beruf unter Beweis stellen zu können.

Dass ich unter allen Bewerbern überzeugen konnte, macht mich stolz und glücklich.

Mein erster Eindruck war durchweg positiv. Meine neuen Kolleginnen und Kollegen haben mich direkt ab dem ersten Tag hier sehr herzlich empfangen. Ich freue mich schon, die vielseitigen Einsatzgebiete und die dazu gehörigen Tätigkeiten der Immobilienkauffrau kennenzulernen und ich bin sehr gespannt, welchen Herausforderungen ich hier in Zukunft begegnen werde.

TEIL UNSERES MIETERMAGAZINS SEIN

Zeigen Sie, was Sie gerne machen!

Das HGB-Mietermagazin berichtet im halbjährlichen Rhythmus von Projekten, die wir anstoßen und begleiten, von unseren HGB-Mitarbeitern, die täglich für alle Mieter ihr Bestes geben und von Aktionen, bei denen wir aktiv geworden sind. Zukünftig wollen wir auch zusätzlich unsere Mieter ins Visier nehmen. **Ja, genau. Sie. Wir bauen auf Ihre Mithilfe.**

Was kann man über mich erzählen?

Worin bin ich gut? Wofür interessiere ich mich? Wofür engagiere ich mich? Welches besondere Hobby habe ich? Was mache ich gerne? Welche Orte in Hamm sind die schönsten? Warum?

Wofür ist das gut?

Wir möchten Ihnen allen ein Bild davon geben, was wir sind und was uns ausmacht. Uns alle. Uns Mitarbeiter und alle unsere Mieter. Das Bild entsteht durch jeden einzelnen von uns. Tagtäglich lernen wir interessierte und lustige, junge und alte, mutige und engagierte Menschen kennen, die etwas zu erzählen haben.
Ob Sie die schönsten Blumenbeete auf Ihrem Balkon haben, ob Sie stolz auf Ihre große Modelleisenbahnsammlung sind, ob Sie gern stricken, fotografieren oder malen, ob Sie der lässigste Gitarrist in einer Musikband vor Ort sind, ob Sie die Sternbilder von A – Z kennen – **schreiben Sie uns!** Wir möchten von Ihnen allen anderen erzählen. Machen wir ein Bild von uns und zeigen wer wir sind. Wir bringen Sie und Ihre Leidenschaft mit Wort und Bild in unsere nächste Ausgabe!

Mail: hgb@hgb-hamm.de
Tel.: 02381 9338-0

Der schnelle Kontakt zur HGB

Ihre Ansprechpartner

ZENTRALE	GESCHÄFTSLEITUNG	VERTRIEB / MARKETING	SERVICE / PLANUNG / PROJEKTIERUNG	ADMINISTRATION / RECHNUNGSWESEN
Anke Michler Tel. 02381 9338-0 michler@hgb-hamm.de	Thomas Jörrißen *Geschäftsführer* Tel. 02381 9338-156 joerrissen@hgb-hamm.de	Reinhard Meyer *Bereichsleiter* Tel. 02381 9338-165 meyer.r@hgb-hamm.de	Dirk Hunsdick *Bereichsleiter* Tel. 02381 9338-168 hunsdick@hgb-hamm.de	Werner Lückmann *Bereichsleiter* Tel. 02381 9338-219 lueckmann@hgb-hamm.de
Brigitte Degen Tel. 02381 9338-0 degen@hgb-hamm.de	Dominique Lahme *Assistent der Geschäftsführung* Tel. 02381 9338-218 lahme@hgb-hamm.de	Thorsten Weischer *Verkaufsberater Bauträger & Kontakter Marketing/Werbung* Tel. 02381 9338-167 weischer@hgb-hamm.de	Reinhard Borgmann *Teamleiter Projektierung* Tel. 02381 9338-112 borgmann@hgb-hamm.de	Kathrin Wiener *Sachbearbeiterin* Tel. 02381 9338-220 wiener@hgb-hamm.de
	Kathrin Wilms *Sekretariat der Geschäftsführung* Tel. 02381 9338-156 wilms@hgb-hamm.de	Heinz Brieler *Teamleiter Wohnungsverwaltung* Tel. 02381 9338-115 brieler@hgb-hamm.de	Ralf Froehlich *Teamleiter Service* Tel. 02381 9338-133 froehlich@hgb-hamm.de	Steffen Rockholtz *Sachbearbeiter* Tel. 02381 9338-221 rockholtz@hgb-hamm.de
		Kathrin Karschkes *Bezirk 1 – Bockum-Hövel/Westen* *Wohnungsverwalterin* Tel. 02381 9338-134 karschkes@hgb-hamm.de	Linda Czinczel *Planung* Tel. 02381 9338-170 czinczel@hgb-hamm.de	Tobias Pletat *Sachbearbeiter* Tel. 02381 9338-213 pletat@hgb-hamm.de
		Burkhard Saftig *Bezirk 2 – Westen* *Wohnungsverwalter* Tel. 02381 9338-135 saftig@hgb-hamm.de	Bianka Achtelik *Service/Sekretariat/Regiebetrieb* Tel. 02381 9338-111 achtelik@hgb-hamm.de	Denise Gerdes *Auszubildende* Tel. 02381 9338-0 gerdes@hgb-hamm.de
		Andreas Maaß *Bezirk 3 – Norden* *Wohnungsverwalter* Tel. 02381 9338-132 maass@hgb-hamm.de	Marius Rüschoff *Bezirk 1 & 3* *Service/Techniker* Tel. 02381 9338-136 rueschoff@hgb-hamm.de	Melina Pawlowski *Auszubildende* Tel. 02381 9338-0 pawlowski@hgb-hamm.de
		Cornelia Schröer *Bezirk 4 – Mitte* *Wohnungsverwalterin* Tel. 02381 9338-113 schroer@hgb-hamm.de	Dieter Brinkötter *Bezirk 2 & 4* *Service/Techniker* Tel. 02381 9338-212 brinkoetter@hgb-hamm.de	Stefanie Reiberger *Auszubildende* Tel. 02381 9338-0 reiberger@hgb-hamm.de
BESUCHEN SIE UNS AUCH IN UNSERER »HGB-WOHNBAR« Jeden Samstag von 10 – 14 Uhr Kloster-Drubbel, Oststraße 37		Yvonne Snyer *Bezirk 5 – Süden/Osten* *Wohnungsverwalterin* Tel. 02381 9338-131 snyer@hgb-hamm.de	Engelbert Ehle *Bezirk 5 – Service/Techniker* Tel. 02381 9338-114 ehle@hgb-hamm.de	
		Birgit Meyer *Teamleiterin Mietenbuchhaltung* Tel. 02381 9338-214 meyer.b@hgb-hamm.de	Günter Wenning *Hauswart* Tel. 02381 9338-111	
		Ursula Nickeleit *Mieten/Kautionen* Tel. 02381 9338-224 nickeleit.u@hgb-hamm.de	Franz-Josef Schulz *Hauswart* Tel. 02381 9338-111	
		Marita Christiansen *Mieten/Kautionen* Tel. 02381 9338-225 christiansen@hgb-hamm.de	Klaus Sudbrack *Hauswart* Tel. 02381 9338-111	
		Sabrina Kampmann *Nebenkostenabrechnung* Tel. 02381 9338-226 kampmann@hgb-hamm.de	Frank Haßelmann *Hauswart* Tel. 02381 9338-111	
		Cornelia Querfurth *Dipl.-Sozialarbeiterin* Tel. 02381 9338-210 querfurth@hgb-hamm.de	Wieslaw Trzcinski *Hauswart* Tel. 02381 9338-111	
		Stefanie Schüpstuhl *Sachbearbeiterin* Tel. 02381 9338-0 schuepstuhl@hgb-hamm.de		

HGB wohnen und bauen in Hamm

Mieterinformation

NOTDIENSTE

Sollten technische Probleme ausserhalb der HGB-Geschäftszeiten auftreten, können Sie nachfolgend aufgeführte Notdienste anrufen. Teilen Sie uns dies auf jeden Fall am nächsten Arbeitstag mit, damit wir der entsprechenden Firma nachträglich den Auftrag erteilen können.

Notdienste
(außerhalb der HGB-Zeiten)
Sanitär und Heizung
Fa. BS, Tel. 9739539
Elektro
Fa. Hegel, Tel. 76660
Rohrreinigung
Fa. Brüggemann, Tel. 303030
Kabelfernsehen / Radio
Fa. BMB / Blauert, Tel. 32948
Schlüsseldienst
Schröter und Fabian, Tel. 445566
Schlüsseldienst Hamm, Tel. 23493
Dachdecker
Fa. Kleine, Tel. 20733

Telefonsprechzeiten HGB
Telefonzentrale HGB
Tel. 9338-0
Technisches Sekretariat
Tel. 9338-111
Montag – Mittwoch
08:00 Uhr – 13:00 Uhr
14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Donnerstag
08:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag
08:00 Uhr – 13:00 Uhr

Öffnungszeiten HGB
Dienstag 08:30 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag 8:30 Uhr – 17:30 Uhr

Öffnungszeiten WOHNBAR
Samstag 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

IMPRESSUM

Die »HGB-Mieterzeitung« ist eine Veröffentlichung der
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH
Widumstraße 33
59065 Hamm
Vertreten durch
Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen
Geschäftsführer
Kontakt
Tel. +49 (0) 2381 9338-0
Fax +49 (0) 2381 9338-357
E-Mail hgb@hgb-hamm.de
Aufsichtsbehörde
Stadt Hamm
– Gewerbeamt Hamm –
Theodor-Heuss-Platz 16
59065 Hamm
Register
Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, HR B 43
Umsatzsteuer-Ident-Nr.
DE125215322
Redaktion
Thorsten Weischer und die HGB-Auszubildenden Denise Gerdes, Melina Pawlowski, Stefanie Reiberger
Journalistische Beratung
André Wagner, awa-medien
Layout und Produktion
KMB Media Werbeagentur
Ludwig-Erhard-Straße 48
59065 Hamm
www.kmbmedia.de

Bildlizenzen
fotolia.de ***S. 7*** *#73867727 Senior care assistant reading book © Photographee.eu* ***S. 17*** *#8985599 Attractive senior woman shaking hands with visitor © edbockstock* ***S. 18*** *#68716517 Traditional spaghetti Bolognaise or Bolognese © exclusive-design* ***S. 23*** *#75469533 Sankt Martin Laternenfest, Laternenumzug, Laternelaufen © savision* ***S. 26*** *#41330796 Wohndesign – grünes Sofa © virtua73* ***S. 26*** *#38086693 birds and road © Iakov Kalinin* ***S. 26*** *#34521387 Motivierte Geschäftsfrau schaut nach oben © contrastwerkstatt* ***S. 26*** *#60539175 Successful businesswoman portrait © goodluz* ***S. 26*** *#54897112 Happy Friends Enjoying Dinner © Rido*
deathtothestockphoto.com ***S. 27*** *– CreativeSpace5 11.45.06 AM*

Die »HGB-Mieterzeitung« hat eine Druckauflage von 3.500 Exemplaren und wird in alle HGB-Haushalte in Hamm verteilt.

»Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird.« – Albert Camus hatte wunderschöne Worte für eine Zeit gefunden, der wir jetzt entgegenblicken. Die Natur wandelt sich. Aus Grün wird gelb. Orange. Rot. Braun. Sattes Blumenleuchten wechselt zu eiskühlen, weiß-blauen Eisblumen, die die Sonnenstrahlen in den kurzen Tagesstunden einfangen und die Welt weiß glitzern lassen.

Diese Zeit der Erneuerung und des Wechsels lassen uns das vergangene Jahr reflektieren. Wir haben sehr viel geschafft. Familien sind nicht nur in ein Haus, sondern in ein Heim zum Wohlfühlen eingezogen. Die Einrichtung eines Ortes der Begegnung setzt neue Ansprüche daran, wie wir leben und leben wollen. Und stets richten wir unser Augenmerk und unseren Tatendrang auf Menschen, die besondere Zuwendung brauchen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und wünschen Ihnen eine gemütliche Herbst- und eine fröhlich funkelnde Adventszeit mit viel gemeinsamen Beisammensein. Genießen Sie das Weihnachtsfest und freuen Sie sich mit uns auf spannende neue 2016er-Projekte und die Umsetzung weiterer zukunftsweisender Wohnkonzepte, die unsere schöne Stadt Hamm mit Ihnen zusammen fit für alles Kommende machen werden.

Alles Gute, Ihre HGB

Vorteile für Sie als Mieter der Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

Seit Generationen sind die Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH und die Provinzial zwei starke Partner in der Region.

Als Mieter der Hammer Gemeinützige Baugesellschaft mbH erhalten Sie attraktive Mehrwerte in der:

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung der ÖRAG

Versichern Sie sich zu günstigen Tarifen. Sprechen Sie uns an!

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Peter G. Schmit
Soester Straße 42
59071 Hamm
Tel. 02381/880035-36
schmit@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen